

Einschätzungen der Zukunftsfähigkeit ausgewählter Branchen in der Region Hannover

Die Zukunftsfähigkeit von Branchen wird u.a. anhand des Wachstums eingeschätzt. Wirtschaftliches Wachstum beschreibt dabei die Zunahme von wirtschaftlichen Größen im Zeitverlauf, wobei sich die folgende Einschätzung auf die Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung innerhalb der jeweiligen Branche bezieht. Der Auswertung liegen die zur Verfügung stehenden Daten des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik, des Statistischen Bundesamtes und die Erhebung der Prognos AG für den Zukunftsatlas 2006 sowie die Studie des Kompetenzzentrums für Energieeffizienz über mögliche zusätzliche Maßnahmen und Instrumente der Wirtschaftsförderung im Bereich der Klimaschutzwirtschaft¹ zugrunde.

Für Deutschland hat das Beratungsunternehmen Prognos die im europäischen Vergleich wichtigsten 14 Leit- und Wachstumsbranchen analysiert.² Prognos definiert als Leitbranchen die Wirtschaftsbereiche, deren Umsatz und Beschäftigung im Vergleich zur EU überproportional groß ist. Ausgehend von den für Deutschland identifizierten Leit- und Wachstumsbranchen wird eine Einschätzung für die Region Hannover vorgenommen. Laut Prognos zeichnen sich Wachstumsbranchen dadurch aus, dass sich der Umsatz und die Beschäftigung in Deutschland besser entwickelten als in der EU. Folgende Leit- und Wachstumsbranchen lassen sich für Deutschland identifizieren:

Leit- und Wachstumsbranchen:

- Automobilbau
- Chemische Industrie
- Elektrotechnik
- Kunststoffindustrie
- Maschinenbau
- Medizintechnik/Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnik/Optik
- Metallindustrie
- Papier-, Druck- und Verlagswesen
- Fahrzeugbau
- Forschung und Entwicklung
- IT/Software
- Logistik
- Recycling
- Unternehmensnahe Dienstleistungen

Nicht jede dieser Branchen zählen zu den wachsenden Wirtschaftsbereichen in der Region Hannover. So werden in der weiteren Ausführung die Branchen Kunststoffindustrie sowie Papier-, Druck- und Verlagswesen nicht weiter betrachtet, da sich diese Wirtschaftsbereiche sowohl im Umsatz als auch der Zahl der Beschäftigten negativ entwickeln. Darüber hinaus liegen für den Wirtschaftsbereich Recycling für die Region Hannover keine verlässlichen Daten vor und die Logistikbranche zählt nicht zu den primären Aufgabenfeldern der hannoverimpuls GmbH. Aus diesem Grund wird für die Region Hannover eine detaillierte Betrachtung der folgenden ausgewählten Wirtschaftsbereiche:

- Automobil- und Fahrzeugbau
- Informations- und Telekommunikationswirtschaft
- Maschinenbau und Metallindustrie
- Chemische Industrie
- Medizintechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik
- Forschung und Entwicklung und unternehmensnahe Dienstleistungen

sowie zusätzlich für den Bereich Klimaschutzwirtschaft vorgenommen.

¹ Kompetenzzentrum für Klimaeffizienz (Hrsg.): Mögliche zusätzliche Maßnahmen und Instrumente der Wirtschaftsförderung im Bereich Klimaschutzwirtschaft. Hannover. 2007

² Vgl. Prognos (Hrsg.): Prognos Zukunftsatlas 2006. Branchen im Fokus. Bremen 2006

Automobil- und Fahrzeugbau

Ausgangslage

Diese Branche zeichnet sich durch geringe Wachstumsraten in allen größeren Märkten aus, bedingt durch einen verstärkten Preiswettbewerb infolge von globalen Überkapazitäten und neuen Wettbewerbern. In der Region Hannover ist die Automotive-Branche der wichtigste Wirtschaftsbereich und wird durch drei Großunternehmen dominiert. Der Bereich Automotive beinhaltet die Herstellung von Kraftfahrzeugen sowie die Zulieferindustrie in den Bereichen Fahrzeugbau und Fahrzeugteile.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

In der Branchenstruktur des produzierenden Gewerbes steht die Herstellung von Straßenfahrzeugen im Vordergrund. Insgesamt sind im Bereich Automotive in der Region Hannover ca. 30.000 Beschäftigte tätig. In 2005 konnte in Niedersachsen im Automobil- und Fahrzeugbau ein deutliches Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden, das sich auch auf die Region Hannover übertragen lässt. Zudem ist im gleichen Zeitraum die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dieser Branche in Niedersachsen ebenfalls gestiegen.

Perspektive

In der Automotive-Branche wird weiterhin ein Umsatzwachstum bei gleichzeitig schrumpfender Beschäftigung erwartet. Der weltweit zu beobachtende Konzentrationsprozess wird sich fortsetzen, wobei die deutsche Automobilindustrie davon profitieren kann. Gleichzeitig wird es jedoch zu einer geographischen Verlagerung von Teilen der Wertschöpfungskette in Schwellenländer kommen.

Der Einsatz innovativer Technologien für umweltfreundliche Maßnahmen wird für diese Branche verstärkt von Bedeutung sein. Zulieferunternehmen werden sich zukünftig auf effiziente, integrierte Systeme und Module oder eigene Kompetenznischen spezialisieren. Somit werden die im Zusammenhang mit der Automobilbranche stehenden Dienstleistungen weiterhin ein Wachstum erfahren.

Informations- und Telekommunikationswirtschaft

Dazu zählen: IuK- und Telekommunikationsdienstleistungen, IuK-Technik sowie medienwirtschaftliche Inhalte-Produzenten.³

Ausgangslage

Die Informations- und Telekommunikationswirtschaft ist eine der innovativsten Branchen mit den besonders wachstumsstarken Bereichen IuK- und Telekommunikationsdienstleistungen. Unternehmen in der Region Hannover zeichnen sich durch eine starke Ausrichtung auf regionale Märkte aus.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Die Branche leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Gesamtwirtschaftswachstum der Region Hannover, wobei die Wirtschaft überdurchschnittlich auf den IuK-Sektor spezialisiert ist. Im Vergleich zum Vorjahr (2004) verzeichnet die IuK-Wirtschaft ein Umsatzwachstum. Demgegenüber stehen jedoch Beschäftigungsverluste seit 2001. In der Region Hannover sind im Bereich IuK ca. 23.600 Beschäftigte tätig, der größte Anteil davon (10.600) allein im Bereich IuK-Dienstleistungen.

Perspektive

Die ausgeprägte heterogene und kleinbetriebliche Struktur der Branche in der Region Hannover erfordert eine Spezialisierung. Auch langfristig ist in dem Wirtschaftsbereich ein Wachstum zu erwarten, das insbesondere von den IuK- und Telekommunikationsdienstleistungen getragen wird. Im Gegensatz dazu stagniert der Bereich der IuK-Technik.

³ vgl. hannoverimpuls GmbH (Hrsg.): Branchenreport Region Hannover. Hannover. 2005

Maschinenbau, Metallindustrie und Elektrotechnik

Ausgangslage

Der Maschinenbau, als weltweit erfolgreiche und technologisch führende Branche in Deutschland, ist vor allem durch mittelständische Unternehmen geprägt. Viele Unternehmen im Bereich Maschinenbau, Metallindustrie und Elektrotechnik treten als Zulieferer für größere Maschinen- und Anlagenbauer auf, z.B. haben Unternehmen der Automatisierungstechnik Kunden in praktisch allen industriellen Bereichen.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Der deutschlandweite Trend des Beschäftigungsrückgangs ist auch in der Region Hannover spürbar, wobei die Metallindustrie die größten Verluste 2005 im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen musste. In diesem Bereich sind ca. 5.500 Beschäftigte tätig. Im Gegensatz dazu verzeichnet die Elektrotechnik stabile Werte mit ca. 3.300 Beschäftigten. Im Maschinenbau sind ca. 7.400 Menschen beschäftigt.

Der Maschinenbau weist in der Region Hannover 2005 ein deutlich höheres Umsatzwachstum als in Niedersachsen und Gesamtdeutschland auf. Das Umsatzwachstum der Metallindustrie und der Elektrobranche liegen in der Region Hannover im Bundesdurchschnitt.

Perspektive

Auch weiterhin sind ein anhaltender Boom der Investitionen in diesen Wirtschaftsbereichen sowie günstige Wachstumsprognosen für die Produktion zu erwarten. Gleichzeitig erhoffen sich die Branchen eine ansteigende Nachfrage im Inland.

Chemische Industrie

Ausgangslage

Die Chemiebranche gehört zu den forschungsintensivsten Industrien in Deutschland. In der Region Hannover ist dieser Wirtschaftsbereich kleinbetrieblich, mit wenigen Großunternehmen strukturiert, wobei der Schwerpunkt in der Pharmabranche liegt.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Das Umsatzwachstum der Branche im Jahr 2005 liegt in der Region Hannover deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Insgesamt ist ein leichter Rückgang der Beschäftigung zu verzeichnen (ca. 4.500 Beschäftigte in der Region Hannover) bei gleichzeitigem Anstieg der Anzahl von Betrieben zwischen 2000 und 2005.

Perspektive

Die Branche entwickelt sich trotz Spannungen zwischen regionalen/firmenspezifischen Stärken und übergeordnetem politischen Rahmen zu einem Innovationsfaktor mit steigenden Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Medizintechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik

Ausgangslage

Die exportstarke und forschungsintensive deutsche Medizintechnikbranche ist führend in Europa. Sie zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit aus, jedoch gestaltet sich der Austausch zwischen Grundlagen- und Industrieforschung noch nicht optimal. Insgesamt ist die gesamte Branche vorwiegend kleinbetrieblich strukturiert.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Die Region Hannover verzeichnet in den Bereichen Medizintechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Optik ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum, das erheblich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Gleichzeitig schrumpfen aber die Beschäftigungszahlen und liegen 2005 bei ca. 3.400 Beschäftigten.

Perspektive

Ein überdurchschnittliches Wachstum ist insbesondere bei der Lasertechnologie zu erwarten. Mit der Einführung von neuen Forschungs- und Anwendungsfeldern sowie Produkten kann die Branche dem zunehmenden internationalen Wettbewerbsdruck begegnen.

FuE und unternehmensnahe Dienstleistungen

Zu den unternehmensnahen Dienstleistungen zählen Grundstücks- und Wohnungswesen, Beratungstätigkeiten, Wirtschaftsprüfung, Markt- und Meinungsforschung, technische Untersuchungen, Werbung, Personalvermittlung, Sicherheitsdienste, Reinigungsdienste, etc.

Ausgangslage

Im Bereich der FuE ist eine zunehmende Arbeitsteilung zu verzeichnen: externe institutionelle Einrichtungen übernehmen die Grundlagenforschung für Unternehmen. Zudem wachsen und profitieren FuE- sowie Unternehmensdienstleister von Kostendruck und Spezialisierung. Dienstleistungen für Unternehmen zählen zu den deutschlandweit am schnellsten wachsenden Wirtschaftsbereichen.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Unternehmensnahe Dienstleistungen sind in der Wirtschaftsstruktur der Region Hannover ausgesprochen stark vertreten. Die Beschäftigungszuwächse verlaufen in der Region genau so stark wie im Deutschlandtrend und die Anzahl der Beschäftigten in diesem Bereich lag 2005 über 67.000.

Perspektive

Als besondere Wachstumsfelder werden zukünftig wissensintensive Dienstleistungen sowie neue Dienstleistungen, die auf der Entwicklung neuer Medien basieren, angesehen. Auch zukünftig gestalten sich die Bedingungen für die weitere Entwicklung unternehmensbezogener Dienstleistungen in der Region Hannover günstig. Für FuE als innovativster Bereich im Dienstleistungsgewerbe sind in Zukunft wachsende Investitionen zu erwarten.

Klimaschutzwirtschaft

Die Klimaschutzwirtschaft umfasst die wirtschaftlichen Bereiche, die Güter und Dienstleistungen zur Energiebereitstellung aus regenerativen Quellen und zur rationalen Energienutzung anbieten.⁴

Ausgangslage

In den letzten Jahren ist im gesamten Bereich der Produktion von Klimaschutzgütern eine positive Entwicklung zu beobachten, die in erster Linie auf das Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien zurückzuführen ist. Nicht nur in der Stromerzeugung, auch im Kraftstoff- und Wärmemarkt zeichnen sich positive Entwicklungen ab, die neben der Windenergie, der Photovoltaik und der Energiegewinnung aus Biomasse auch von der Solarthermie und der Geothermie geprägt sein werden.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover

Insgesamt besteht in der Region Hannover ein erhebliches Wirtschaftspotenzial, das von einer positiven Nachfrageentwicklung nach Klimaschutzgütern und -dienstleistungen profitieren kann. Weiterhin ist von einem merklichen Zuwachs der Beschäftigten im Bereich der Klimaschutzwirtschaft auszugehen, wobei im Jahr 2006 ca. 4.000 Menschen in dieser Branche in der Region Hannover beschäftigt waren.

Perspektiven

⁴ Kompetenzzentrum für Klimateffizienz (Hrsg.): Mögliche zusätzliche Maßnahmen und Instrumente der Wirtschaftsförderung im Bereich Klimaschutzwirtschaft. Hannover. 2007

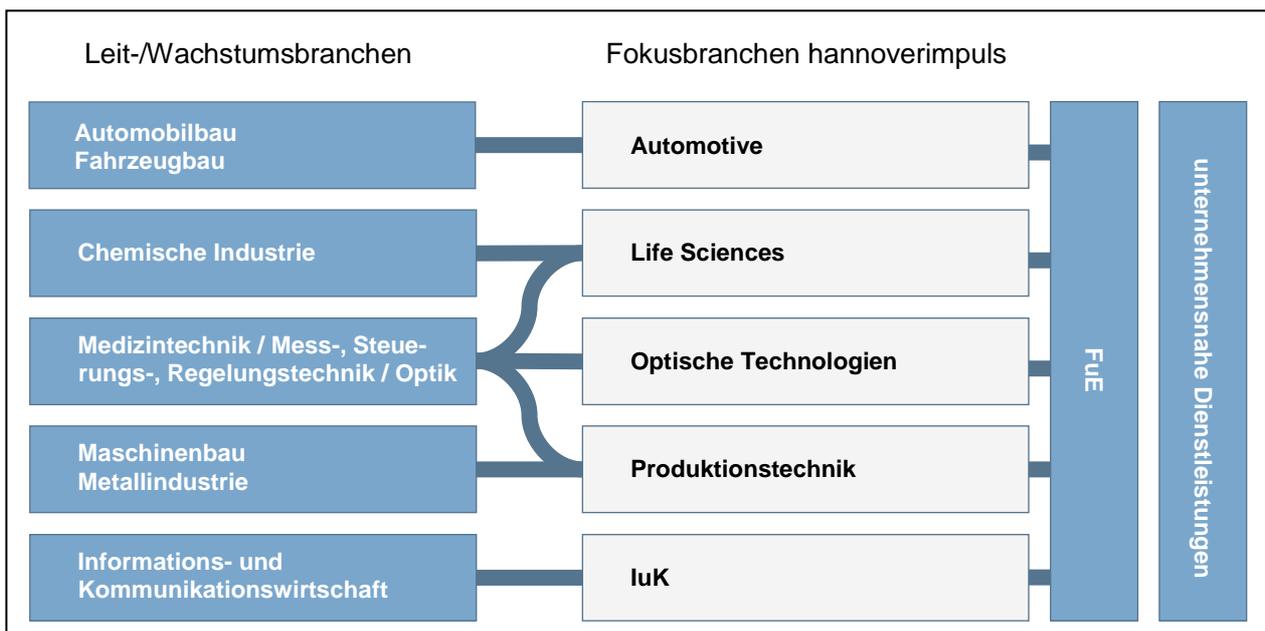
Vor dem Hintergrund steigender Preise für fossile Energieträger gestalten sich die Wachstums- und Beschäftigungsaussichten im Bereich der Klimaschutzwirtschaft sehr positiv. Darüber hinaus sind wichtige Technologien verfügbar und neu zu gründende Unternehmen treffen auf einen offenen Marktzugang. Im Forschungssektor müssen die in der Region Hannover verfügbaren Potenziale jedoch noch mehr auf Aktivitäten im Bereich Klimaschutzwirtschaft ausgeweitet werden.

Fazit

In der Branchenstruktur der Region Hannover steht der Automobilbau mit den angrenzenden Wirtschaftsbereichen mit ca. 30.000 Beschäftigten stark im Vordergrund. Von Bedeutung sind weiterhin der Maschinenbau (7.400 Beschäftigte), die chemische Industrie mit 4.500 Beschäftigten und die Bereiche Elektronik und Nachrichtentechnik (3.300 Beschäftigte). Weiterhin ist eine Spezialisierung auf die Wirtschaftsbereiche Energiewirtschaft und Verlagswesen zu verzeichnen.⁵ Diese Wirtschaftsbereiche sind vorwiegend klein- und mittelständisch mit wenigen großen Unternehmen geprägt.

Es wird deutlich, dass insgesamt die direkte und indirekte Abhängigkeit der Wirtschaft in der Region Hannover von der Nachfrage im Straßenfahrzeugbau sehr hoch ist. Darüber hinaus ist die Dienstleistungsbranche in der Wirtschaftsstruktur stark überrepräsentiert mit einem hohen Anteil an unternehmensnahen Dienstleistungen.

Bei einer Gegenüberstellung wird deutlich, dass die Fokusbranchen der hannoverimpuls GmbH die Leit- und Wachstumsbranchen abbilden und sich auf die wachstumsstärksten Branchen der Region Hannover konzentrieren:



Auch zukünftig werden den Fokusbranchen deutliche Wachstumsperspektiven prognostiziert. Zudem zählen Automotive, Life Sciences, optische Technologien, Produktionstechnik und IuK zu den wissens- und technologieintensivsten Wirtschaftsbereichen, die auch weiterhin an Bedeutung für die Region Hannover gewinnen werden.

Wie die Ausführungen zeigen, ist der Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen besonders stark in der Region Hannover vertreten und weist für die zukünftige Entwicklung günstige Wachstumsprognosen auf. Gegenwärtig sind die Bereiche FuE und unternehmensnahe Dienstleistungen als Querschnittsbranchen in alle 5 Fokusbranchen der hannoverim-

⁵ Vgl. NIW, Nord/LB, Region Hannover (Hrsg.): Regionaler Entwicklungsbericht 2005 Wirtschaftsstandort Region Hannover. In: Beiträge zur regionalen Entwicklung. Heft Nr. 104. Hannover. 2005

puls GmbH integriert. Es sollte in den nächsten zwei Jahren geprüft werden, inwieweit eine gezielte Unterstützung dieser Bereiche durch die hannoverimpuls GmbH außerhalb des Branchenfokus sinnvoll ist. Denn sowohl unternehmensnahe Dienstleistungen in technischen und organisatorischen Bereichen (z.B. Unternehmensberatung, Marketing, Marktforschung, Planung, technisch-wirtschaftliche Beratung, technische Untersuchungen und Beratung) als auch FuE sind auf Problemlösungsstrategien innerhalb und zwischen Unternehmen ausgerichtet, die nicht nur im engen Fokus einer Branche betrachtet werden können.

Darüber hinaus wird empfohlen, den Wirtschaftszweig der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik für den Wirtschaftsraum Hannover durch die hannoverimpuls GmbH näher zu betrachten und mögliche Handlungsfelder zu analysieren. Denn diese Branche zeichnet sich durch eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und ein starkes Umsatzwachstum aus. Durch die zukünftig geplante Integration der Universitätsinstitute für Mess- und Regelungstechnik in das PZH erfolgt eine inhaltliche Anbindung an die Fokusbranche Produktionstechnik.

Wie die Studie des Kompetenzzentrum Energieeffizienz zeigt, wird der Bereich der Klimaschutzwirtschaft zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Zur Unterstützung und Weiterentwicklung in der Region Hannover kann die hannoverimpuls GmbH ihre bestehenden Instrumente auch in dieser Branche projektbezogen im Rahmen ihrer Zielsetzung zum Einsatz bringen. Der Aufsichtsrat von hannoverimpuls, dem die Studie vorliegt, wird sich mit den Schlussfolgerungen für eine mögliche Ausweitung der Aktivitäten von hannoverimpuls in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.
